

# **DIE LINKE.** Horn-Bad Meinberg – **Wahlprogramm**

## **Bürgermeister- und Stadtratswahl 13. September 2020**

**Liebe Horn-Bad Meinbergerinnen,  
liebe Horn-Bad Meinberger,**

seit bald 22 Jahren lebe ich in Horn-Bad Meinberg am Rand der Hornschen Altstadt. Ich bin 53 Jahre alt, Gemeindepädagogin von Beruf und Mutter von 4 Kindern (3 erwachsene Töchter und einen Pflegesohn). Bei mir ist Familienfreundlichkeit keine Floskel.



Seit 11 Jahren bin ich Stadtverordnete für DIE LINKE im Rat der Stadt Horn-Bad Meinberg und setzte mich für ein lebendiges, gerechtes, buntes und lebenswertes Horn-Bad Meinberg ein. Dies möchte ich auch weiterhin und verstärkt tun. Ich kandidiere für das Amt der Bürgermeisterin, weil ich mich für unser Gemeinwesen und das Wohl aller Einwohner in allen 16 Stadtteilen einsetzen möchte.

Nur gemeinsam und solidarisch können wir gut durch die Pandemie kommen und die bevorstehenden vielfältigen und komplexen Aufgaben meistern. Scheinlösungen und Heilsversprechen erteile ich eine klare Absage. Ebenso simplen Schuldzuweisungen und den Versuch, Randgruppen zu Sündenböcken zu machen.

Ich stehe für echte und nachhaltige Lösungen, für eine verlässliche, bürgerorientierte und transparente Stadtverwaltung.

Wir müssen unsere Schulen so ausstatten, dass sie ihre Aufgaben zur Integration und Inklusion besser erfüllen können und allen Kindern in unserer Kommune gerecht werden. Im Zentrum von Horn brauchen wir dringend eine zusätzliche mehrgruppige Kita entsprechend der tatsächlichen Bedarfe sowie ein Haus der Begegnung, Beratung und Integration. Barrierefreiheit muss in allen städtischen Gebäuden vorangebracht werden. Wir müssen endlich den Kampf gegen Armut aufnehmen für mehr Teilhabe aller.

Wirtschaftsförderung heißt für mich nicht, ausschließlich Großinvestoren den roten Teppich auszurollen, sondern vor allem auch, den ortsansässigen Firmen, Gewerbetreibenden, aber auch Geschäftsleuten, Ärzten,

heilberuflichen Praxen, ... Perspektiven zu bieten. Entmietungen, wie für das geplante sogenannte Altstadtzentrum in Horn, lehne ich entschieden ab. Wir müssen ein nachhaltiges Konzept für alle 16 Stadtteile für alle Bürger weiterentwickeln und umsetzen. Das ist mühsam, kleinschrittig und braucht einen langen Atem. Das Konzept "Jung kauft Alt" sollte verstetigt werden und für alle Stadtteile gelten. Die erarbeiteten Ergebnisse des Bürgerdialogs unter

Einbeziehung von Experten wie unserer Stadtteilmoderatoren sollten umgesetzt werden. Eine städtische Immobiliengesellschaft ist das richtige Werkzeug für die Lösung städtebaulicher Probleme, für die Schaffung dringend benötigten Wohnraums und Missstände zu beseitigen.

DIE LINKE hat sich mit engagierten Kandidatinnen und Kandidaten gut aufgestellt für den die anstehende Kommunalwahl und werden mit breiter Themenaufstellung viel frischen Wind in den nächsten Rat bringen.

**Bitte wählen Sie am 13. September mit allen Stimmen DIE LINKE – für ein solidarisches, soziales, gerechtes und lebendiges Horn-Bad Meinberg.**

Ich zitiere Florian Kopka, Stadtrat-Kandidat aus Bad Meinberg: „Unsere Stadt lebt von bürgerlichem Engagement und davon, dass die Menschen mit Respekt für einander eintreten. Wir treten Extremismus jeder Art entschieden entgegen.“ und Stadtrat-Kandidatin Beate Schewitzek aus Horn: „Ich werde mich für eine nachhaltige Stadtentwicklung mit ausreichend bezahlbarem Wohnraum einsetzen, die nicht nur Ansiedlungen von Firmen im Blick hat, sondern die Stadt auch als komplexen und funktionierenden Lebensraum begreift.“

Mit besten Wünschen

Ihre

**Diana Ammer**

## **Für Solidarität und soziale Gerechtigkeit**

Immer mehr Menschen lehnen den ungehemmten Kapitalismus ab und wollen eine Gesellschaft der Freiheit, der sozialen Gleichheit und Gerechtigkeit und der Solidarität. Gemeinsam mit ihnen will DIE LINKE für eine demokratische, soziale und ökologische Gesellschaft kämpfen, für den demokratischen Sozialismus. Die Alternative ist nicht „Freiheit oder Sozialismus“, sondern Demokratie und Freiheit ohne Ausbeutung und Unterdrückung. Gemeinsam können wir dieses Land verändern und eine bessere Gesellschaft aufbauen.

## **Gegen rechte Hetze und Rassismus**

Auch in Horn-Bad Meinberg nutzen rechte Parteien und Organisationen bestehende Missstände und Ängste, um ihr rassistisch-nationalistisches Gedankengut salonfähig zu machen. Sie geben sich als „Anwalt der kleinen Leute“ aus und versuchen, sich als „Beschützer der Deutschen“, insbesondere der „deutschen Frauen“ im öffentlichen Raum zu etablieren. Sie greifen dabei bestehende Ressentiments und antiziganistische oder antimuslimische Stimmungen auf. Seit vielen Jahren bestehende Missstände werden einseitig einer Personengruppe zugeschrieben, die erst seit kurzem in Horn-Bad Meinberg lebt.

Menschen, die auf der Suche nach einem Auskommen und einem besseren Leben für ihre Kinder nach Horn-Bad Meinberg gekommen sind, werden von skrupellosen Geschäftemachern Wohnungen in eigentlich gar nicht bewohnbaren Häusern in der historischen Altstadt von Horn vermietet, während die Väter teilweise in der Fleisch- und Bauindustrie ausgebeutet werden.

## **Klimaschutz umsetzen**

Die Stadt Horn-Bad Meinberg muss in ihren eigenen Gebäuden und in ihrem Fuhrpark alle Möglichkeiten nutzen, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Über Beratung, Förderung und Vorgaben sollte die Stadt die Reduzierung des Energieverbrauchs im privaten Gebäudebestand beschleunigen. Alle Möglichkeiten zur lokalen Erzeugung von regenerativer Energie müssen genutzt werden. Dazu gehören Solarzellen auf sämtlichen geeigneten städtischen Gebäuden. DIE LINKE fordert, dass zukünftig Entscheidungen von

Verwaltung und Stadtrat auf ihre Klimarelevanz geprüft und die Ergebnisse transparent dargestellt werden.

Das umfassende Absterben der Fichten im Stadtwald muss genutzt werden, den Stadtwald konsequent in einen klimaangepassten Mischwald umzubauen, um seine Klimaschutz-, Grundwasserschutz- und natürlich auch Erholungsfunktion weiterhin sicherzustellen. Auch der Schutz und Erhalt der hier heimischen Tierwelt gehört dazu. Nur so kann ein gesundes und stabiles Ökosystem sichergestellt werden, welches sich auch langfristig nicht negativ auf unsere Lebensbedingungen und das Klima auswirkt.

Auch in Horn-Bad Meinberg werden immer mehr Gärten und Vorgärten versiegelt und in Schotterwüsten umgewandelt. Schottergärten erhitzen deutlich das Stadtklima und sorgen für eine höhere Feinstaubbelastung. Sie behindern massiv das Versickern von Regenwasser, belasten somit die Regenwasserkanäle und erhöhen die Hochwassergefahr. Sie sind ökologisch gesehen tote Flächen. Und sie sind nur scheinbar pflegeleicht, da sie ohne Einsatz von Gift auf Dauer nur schwer von Bewuchs frei gehalten werden können. Gegen den Trend zu Schottergärten muss dringend durch Aufklärung und Förderung von ökologisch besseren Alternativen vorgegangen werden.

Alternativen zum Autoverkehr müssen deutlich vorangebracht werden.

## **Verkehrswende voranbringen**

In unserem ländlichen Horn-Bad Meinberg sind PKW nach wie vor das wichtigste Verkehrsmittel. Die drohende Klimakatastrophe erfordert aber, in den kommenden 10 Jahren der PKW-Verkehr deutlich zu reduzieren. Dafür muss es aber deutliche Verbesserungen bei den Alternativen geben, damit das Auto immer öfter stehen bleiben kann.

Die in den letzten Jahren entstandenen Bürgerradwege sind ein guter Anfang. Dieses bürgerschaftliche Engagement braucht weiterhin unsere volle Unterstützung. Wir brauchen aber für Horn-Bad Meinberg ein Radverkehrskonzept, um bei weiteren Radinfrastrukturprojekten Schulwegsicherheit, Radfahren als Ersatz für PKW im Nahbereich, Radfahren in Verzahnung mit dem ÖPNV, Radfahren als Naherholung und touristisches Radfahren

gleichermaßen zu berücksichtigen und um die noch vorhandenen Lücken im Radwegenetz zu schließen.

Mobilität gehört zu den Grundrechten. Auch Menschen mit geringem Einkommen müssen es sich zum Beispiel leisten können, Fachärzte in Detmold oder Paderborn aufzusuchen. Dafür braucht es endlich ein Sozialticket, mit dem man bis Paderborn, Detmold und Lemgo fahren kann und kostengünstige Anbindungen an den Regionalverkehr.

Die Verkehrsbelastung in der Altstadt von Horn darf nicht durch ein überdimensioniertes Einkaufszentrum an der Kampstraße weiter erhöht werden. In Bad Meinberg muss eine Lösung für die Verkehrssituation in der Brunnenstraße gefunden werden.

Auch die Pläne für den Südring (Verlängerung des Hessenrings bis zur Leopoldstaler Straße) erscheinen noch nicht wirklich durchdacht. Eine Straße mit Tempo 70 nahe an bestehender Wohnbebauung vorbeizuführen, ist keine zeitgemäße Lösung.

### **Gutes Wohnen bezahlbar machen**

Gute und günstige Wohnungen sind knapp in Horn-Bad Meinberg. Dazu kommt, dass immer mehr Häuser in einem so schlechten Zustand sind, dass man in ihnen nicht mehr menschenwürdig leben kann. Mit einer städtischen Wohnungsgesellschaft gäbe es ein Instrument, heruntergekommene Immobilien zu sanieren und damit guten und günstigen Wohnraum in öffentlicher Hand für alle zu schaffen.

Statt über leerstehende Ladenlokale in Bad Meinberg und Horn zu lamentieren, braucht es ein Augenmerk darauf, die Lebens- und Wohnqualität in den beiden historische Zentren zu verbessern. Es ist höchste Zeit, historische Gebäude nicht weiter verfallen zu lassen, sondern zu sanieren, wo es die Bausubstanz hergibt. Das historische Gesicht dieser beiden Stadtteile zu erhalten, macht Horn-Bad Meinberg für Bürger und Touristen attraktiver.

Überplanungen von Wohngebieten, um die Interessen von Investoren durchzusetzen (Entmietungen), lehnen wir ab.

### **Horn-Bad Meinberg für Familien attraktiver machen**

Dafür braucht es ein großes Maßnahmenpaket.

Wir brauchen wesentlich mehr Kitaplätze vor allem im Sozialraum Horn, um allen Familien einen wohnortnahen Kitaplatz anzubieten und den Rechtsanspruch für alle Kinder ab dem ersten Lebensjahr umzusetzen. Nur so können alle Kinder erreicht, unterstützt, gefördert und auf die schulische Laufbahn vorbereitet werden. So können Entwicklungsdefizite eher erkannt, Integration und Inklusion gefördert, Familien direkt gestärkt werden und Berufstätigkeit beider Elternteile ermöglicht werden.

Wir brauchen gute und attraktive Schulen, die genügend Kapazitäten für alle Schülerinnen und Schüler in unserer Stadt haben. Nachdem die LINKE seit Jahren die Erstellung eines Schulentwicklungsplans gefordert hat, wurde diese nun endlich in Auftrag gegeben. Entsprechend dieses Schulentwicklungsplans fordern wir eine Sanierungs- und Bauoffensive, sowie eine von der öffentlichen Hand finanzierte Digitalisierungsoffensive. Auch eine konzeptionelle und pädagogische Weiterentwicklung unserer Schulen ist notwendig, Integration, Barrierefreiheit, individuelles Fördern, Gewaltprävention, Mediation sind hier die Stichworte.

Wir fordern eine spätere Schulanfangszeit an allen Schulen. Ein Schulbeginn bereits um 7.30 Uhr oder früher ist deutlich zu früh.

Die Grundschule in Bad Meinberg muss neu gebaut werden, für eine Sanierung ist die Bausubstanz zu schlecht. Auch die Grundschule in Horn muss durch Sanieren und/oder Neubau auf ein gutes bauliches Niveau gebracht werden. Die Kapazitäten der Offenen Ganztagschule an allen Standorten müssen erweitert werden, wir brauchen zusätzlich auch in Horn den „verlässlichen Vormittag“. Die Turmschule ist kein auf Dauer geeigneter Standort für ein Angebot der Offenen Ganztagschule. Kinder zwischen 6 und 9 Jahren sollten nicht zwischen der Betreuung in der Turmschule und dem Unterricht in der Grundschule Horn hin- und herlaufen müssen. Deshalb gehören die Räume für das Offene Ganztagsangebot direkt neben das Grundschulgebäude.

Die Schwimmhalle muss saniert und bestehen bleiben. Schwimmenlernen ist für alle Kinder immens wichtig und muss in unserer Schullandschaft Standard bleiben.

Die drei Freibäder im Stadtgebiet müssen auf Dauer erhalten werden.

Familien brauchen mehr Beratungsangebote und Informationen über familienunterstützende Leistungen und Förderungen, z.B. aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

Die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit muss mehr wertgeschätzt und ausgebaut werden.

Sportvereine brauchen nicht nur nette Worte, sondern gute Sportstätten für ihre wichtige Familienarbeit und Breitensport.

### **Amazon-Ansiedlung – kein Grund zum Jubeln**

Der Weltkonzern Amazon hat Interesse gezeigt, in Belle auf einer Fläche im Anschluss an das bereits erschlossene Industriegebiet ein großes Logistik-Zentrum anzusiedeln. Das Unternehmen stellt rund 1000 Arbeitsplätze in Aussicht. Manche bezeichnen diese Absichtserklärung von Amazon als „Sechs Richtige im Lotto“ für Horn-Bad Meinberg.

Doch so wünschenswert die Schaffung von Arbeitsplätzen auch ist, muss hier auch darauf geschaut werden, was für Arbeitsplätze entstehen. Amazon ist nicht gerade als fairer Arbeitgeber bekannt: z.B. durch die Verweigerung, faire Tariflöhne zu zahlen und durch massive Verstöße gegen Arbeitnehmerrechte. Dass die Situation bei einer Amazon-Ansiedlung in Horn-Bad Meinberg besser sein sollte, als an anderen Standorten, muss bei diesem Global-Player massiv bezweifelt werden. Die zu erwartenden Stundenlöhne sind nicht armutsfest, viele Mitarbeiter werden ihren Lohn mit ergänzenden Sozialleistungen aufstocken müssen, und werden damit unweigerlich in die Altersarmut rutschen.

Von einer nachhaltigen Gewerbeansiedlung kann keine Rede sein. Der angedachte Standort verfügt z.B. über keinen Bahnanschluss, welcher aber aufgrund der notwendigen Verkehrswende ein wichtiges Kriterium sein sollte. So wird Amazon auch schnell wieder weiter ziehen, sollte sich die Situation vor Ort nicht so entwickeln, wie der Konzern es sich wünscht.

Auch eine mögliche Klärschlamm-trocknung für die ganze Region in Horn mit den zu erwartenden Auswirkungen auf die Umwelt und Verkehr lehnen wir ab.

Statt auf „den großen Wurf“, zu setzen braucht Horn-Bad Meinberg eine solide und vielfältige Wirtschaftsförderung. Ortsansässige Unternehmen, Handwerksbetriebe, Geschäfte, ärztliche und heilberufliche Praxen und Freiberufler brauchen Ansprechpartner und klare Perspektiven.

### **Einkaufszentrum Kampstraße anders denken**

Das vor 11 Jahren vom Rat beschlossene Einzelhandelskonzept sieht die Ansiedlung eines Supermarktes als Frequenzbringer an der Kampstraße vor, damit Kunden einen Einkauf mit weiteren Einkäufen in der Altstadt von Horn verbinden können.

Was nun aber aktuell ein Investor plant, ist ein überdimensioniertes Einkaufszentrum mit Discounter, Vollsortimenter, Drogeriemarkt, Getränkemarkt und Backshop mit Café. Dies würde der Altstadt Horn Frequenz nehmen, da alle Einkäufe auf dem Gelände an der Kampstraße stattfinden. Die dort geplanten Parkplatzkapazitäten wären auch viel zu gering, um nach dem Einkauf dort seinen PKW stehen zu lassen und weitere Einkäufe in der Altstadt zu erledigen.

Die Probleme bei Verkehrsführung, Infrastruktur, Versorgungsleitungen, Parkplatzbedarf, Lärmschutz, ... sind bei einem derartig großen Einkaufszentrum an der Kampstraße nicht lösbar, auch nicht durch den geplanten Abriss zweier Mehrfamilienhäuser mit 9 vermieteten Wohnungen. Die Realisierung hätte eine negative Stadtentwicklung zur Folge.

Für großflächigen Einzelhandel sind die Flächen am derzeitigen Marktkauf / Toom-Baumarkt weit besser geeignet, die statt dessen modernisiert und weiterentwickelt werden könnten. Die dort zur Verfügung stehenden Flächen sind doppelt so groß und es gäbe dort nicht die Probleme mit Lärm und Verkehr.

Wir brauchen die Entwicklung von Innenstadtimmobilen wie dem Tillehaus oder der ehemaligen Molkerei statt Neubau und die Entwicklung der Altstadt zu einem fußgänger- und radfahrerfreundlichen Quartier mit guter Wohnqualität statt mehr motorisierten Verkehr in der Altstadt.

**DIE LINKE.**  
*Horn-Bad Meinberg*

www.dielinke-hbm.info      Mail: info@dielinke-hbm.info